



ROTTENBURG
www.landshuter-zeitung.de

Heute im Lokalteil

Grafenhausen Seite 14

Ehrenabend mit zahlreichen Ehrungen beim EV Grafenhausen

Jellenkofen Seite 15

Unbekannter schießt auf Katze und verletzt sie am Auge

Pfeffenhausen Seite 17

Leicht überdurchschnittliche Hopfenernte wird erwartet

Heimatanzeigen Seite 40

GESCHICHTE DES KLOSTERS

Das Kloster Oberroning wurde im Jahr 1838 als Anbetungskloster von dem damaligen Ortsgeistlichen Johann Baptist Gahr gegründet. Mit der Errichtung von Schulen bestimmten Gebet und Apostolat das klösterliche Leben der ersten Schwestern, die sich 1863 dem Orden von der Heimsuchung Mariens anschlossen. Das schon bestehende Klostergebäude mit Schule und Internat wurde später erweitert. Die wichtigsten Jahreszahlen in der Geschichte des Klosters:

- › 1848 Eröffnung einer Mädchenvolksschule und eines Internates
- › 1895 Lehrerinnenbildungsanstalt
- › 1911 Höhere Mädchenschule
- › 1941 Auflösung der Höheren Schule wegen Evakuierung von Hamburger Mädchen
- › 1943 Kriegslazarett mit Einsatz der Schwestern
- › 1946 Wiedereröffnung der Schule: Mädchenrealschule, Berufsfachschule für Hauswirtschaft, Heimvolksschule
- › 2002 Einführung der sechsstufigen Realschule
- › 2008 Übernahme der Trägerschaft durch die Diözese Regensburg
- › 2015 Weggang der Schwestern von Oberroning nach Adelholzen.

Für alle Fälle

Polizei-Notruf: 110
Feuerwehr/Notarzt: 112
Ärztlicher
Bereitschaftsdienst: 116117

Apotheken

Folgende Apotheken sind dienstbereit:

27.8.: Marien-Apotheke, Rathausplatz 5, Schierling, Tel. 09451-941313; Schloss-Apotheke, Flurstr. 1, Hohenthann, Tel. 08784-9673305.

Die ersten Buben an der Mädchenschule

Rückblick auf die Geschichte der Realschule Oberroning – seit 35 Jahren gemischte Schule

Marianne Schmid

Oberroning. „Ab sofort nehmen wir in Oberroning auch Buben auf“ – diese mutige Entscheidung von Konrad Sigl, dem Direktor der Realschule war vor 35 Jahren gravierend für die Entwicklung der Oberroning Schule. Seit ihrer Gründung wurde sie als reine Mädchenschule mit Internat geführt. Erst 1985/86 änderte sich das. Der Plan, Buben aufzunehmen, sorgte im Kloster der Salesianerinnen zunächst für Diskussionen. Der Bischöflich Geistliche Rat Sigl überzeugte die Schwestern schließlich mit dem Argument, dass aus Buben auch Priester werden könnten.

Erstmals in der Geschichte der weiterführenden Schulen gab es somit im September 1986 an der Realschule eine gemischte Klasse. Zunächst ließen sich in die siebte Klasse der damals vierstufigen Realschule sieben Buben als Tagesheim-schüler einschreiben. Mit Max Hermanskirchner, Pfaffenberg, Rudolf Hirsch, Muckendorf, Hubert Langmantl, Oberdeggenbach, Robert Schütz, Oberdeggenbach, Mario Ruhland, Hohenthann und Franz Ottl, Oberleierndorf begannen sechs männliche Schüler: Anfangs war noch Stefan Gumplinger dabei. Ein Jahr später kam in Jahrgangsstufe acht mit Hans Müller aus Türkenfeld noch ein weiterer Schüler in diese Klasse.

Bevölkerung wollte schon lange Buben erlauben

In der damaligen Teilhauptschule erfolgte die Aufnahme der Buben sogar schon im Schuljahr 1985/86, erinnerte sich Schwester Michaela, die jetzt in Bad Adelholzen lebt und mit den übrigen Schwestern 2015 Oberroning verlassen hat. „Die Dorfleute hätten schon immer gedrängt“, sagte sie. Für die Oberroning sei es nicht nachvollziehbar gewesen, dass eine Schule im Dorf ist und die Buben nach Rottenburg fahren müssen. Die Zahl der Internatsschülerinnen war damals auch rückläufig.

Klaus Feuchter und seine Frau Ingrid waren damals die ersten weltlichen Lehrkräfte an der Realschule. Sie erinnern sich heute im Ruhestand noch gut daran. Es mussten alle Vorbereitungen getroffen werden, um die Schule für Knaben zu öffnen, erinnert sich Klaus Feuchter. Benötigt wurden Toiletten und Umkleiden auch für Buben. Die Lehrertoilette für Physik und Chemie wurde kurzerhand abgetreten, mit Jürgen Reinert wurde ein männlicher Sportlehrer gefunden.

„Nach unseren erfreulichen Erfahrungen erweisen sich die Buben als echte Kavaliere an unserer



Wolfgang Quadflieg (vorne, 2.v.r.) und Johann Pöschl (vorne, r.) waren im Juli 1989 die ersten männlichen Absolventen in der Realschule. Annemarie Benedikt (r.) war damals ihre Klassenlehrerin.

Fotos: Bernhard Bannes



Die erste gemischte Klasse, hier in der neunten Jahrgangsstufe mit Klassenlehrer Andreas Dillinger.



Max Hermanskirchner, Franz Ottl, Hubert Langmantl, Rudolf Hirsch (v.r.), Robert Schütz (l.), Mario Ruhland und Stefan Gumplinger (beide nicht auf dem Foto) waren die ersten Buben in einer siebten Klasse. In der achten Klasse kam noch Hans Müller (2.v.l.) dazu.

Schule“, ist im Jahresgruß von 1986 nachzulesen. Von 126 Schülern (einschließlich damaliger Heimvolksschule) waren nunmehr zwei Drittel Externe, die auch das Tagesheim in Anspruch nahmen. Die Genehmigung neuer Buslinien hatte diesen Trend verstärkt.

Auch Wolfgang Quadflieg, der Sohn des Klostergutpächters, be-

suchte die Realschule in Oberroning. Mit Beginn des Schuljahres 87/88 war er bereits in der neunten Jahrgangsstufe, also eine Klasse höher als die ersten Buben. Deshalb war er im September 1987 der einzige Bub in der neunten Klasse. Ab Dezember 1987 kam Johann Pöschl dazu. Auch Quadfliegs Sohn Simon und Pöschls Sohn Sebastian gehen

nun auf die Realschule in Oberroning – und sind ebenfalls in einer Klasse. Die ehemalige Klassenlehrerin der Väter, Annemarie Benedikt, war auch schon zur Vertretung eingeteilt.

In den folgenden Jahrgängen wurde das Verhältnis zwischen Buben und Mädchen jedes Jahr ausgeglichener. Auch aus anderen umliegenden Orten kamen Buben dazu. Aus bisher vier Klassen wurden acht Jahrgangsstufen. Der kostenfreie Schulweg nach Oberroning galt ab September 1986 für ein größeres Einzugsgebiet. Erstmals gab es eine Linie von Schierling nach Oberroning, die immer mehr in Anspruch genommen wurde.

Schule wuchs von Jahr zu Jahr

Unterrichtet haben in dieser Zeit Konrad Sigl, Schulleiter, Schwester M. Beata, Konrektorin, Angelika Bauer, Bernhard Bannes, Annemarie Benedikt, Andreas Dillinger, Ingrid und Klaus Feuchter, Agnes Hirmer, Elfriede Katzenberger, Claudia Kellermeier und Jürgen Reinert. In der Teilhauptschule (Heimvolksschule fünfte und sechste Klasse): Sr. M. Alberta Winzinger, Anna Schötzl als Vertretung für Evelyn Furthmeier. In den folgenden Jahren gab es weitere Veränderungen an der Schule. Schüler und Lehrkräfte sind in den folgenden Jahren weiter gewachsen. Die Veränderung kam auch mit Einführung der sechsstufigen Realschule im Jahre 2002.

Die Teilhauptschule wurde zur Mittelschule, 2009 übernahm die Diözese Regensburg für beide Schulen die Trägerschaft. Die Schule wird aktuell von Anna Maria Müller und Konrektor Wolfgang Maier geleitet.

Zwei Ehemalige sind übrigens tatsächlich Geistliche geworden. Klaus Beck aus Eggmühl ist Pfarrer in Mintraching im Landkreis Regensburg, Michael Maß ist zum Provinzial der Missionare von Mariannahill in Rom in die Generalleitung gewählt worden.

Zwei ehemalige Schüler erinnern sich

Wolfgang Quadflieg: „Es war zunächst gar nicht in meinem Sinne, weg von den Freunden in der Realschule Neufahrn, als einziger in eine Mädchenklasse nach Oberroning zu gehen. Zudem musste ich vom technischen in den kaufmännischen Zweig umlernen, den technischen Zweig gab es damals in Oberroning noch nicht. Zum Glück hat mich in den Sommerferien Andreas Dillinger stark unterstützt. Als einziger männlicher Schüler wurde ich zum Klassensprecher gewählt, obwohl ich eher ruhig war. Ab Dezember 1987 wechselte Johann Pöschl von der Realschule Rottenburg nach Oberroning. Wir konnten uns beide sehr gut in die Klassengemeinschaft integrieren und waren bei den Mädchen sehr beliebt, das war aber auch

umgekehrt so. Zwei Jahre später, im Juli 1989, waren wir die ersten männlichen Absolventen der Realschule. Trotz anfänglicher Bedenken gestalteten sich diese beiden Schuljahre als eine äußerst schöne Zeit, an die ich mich sehr gerne zurückerinnere. Zum Ende des neunten Schuljahres war die gesamte Klasse bei Mathelehrer Bernhard Bannes zum Grillen eingeladen, was auch für das nette Miteinander zwischen uns Schülern und Lehrern spricht. Weitere Highlights waren die Tage in Werdenfels und natürlich die Abschlussfahrt nach London mit dem Bus.“

„Es war super, die beste Schulzeit überhaupt“, meint Robert Schütz aus Oberdeggenbach rückblickend. Zusammen mit seinem Freund Hu-

bert Langmantl kam er von der Grundschule Eggmühl in die erste Bubenklasse in die Realschule Oberroning. Huberts Schwester war damals im Internat, die Eltern erfuhr von der Aufnahme der Buben in Oberroning. „Ich weiß noch genau den ersten Schultag, wir durften sogar mit dem Aufzug in die höheren Stockwerke fahren, aber nur dieses eine Mal. Wir empfanden zunächst alles als sehr streng – und dann noch so viele Mädels. Wir sind hier falsch, dachten wir erstmal. Das änderte sich schnell, wir hatten eine schöne Schulzeit, in der uns vieles ermöglicht wurde. Besonders die gemeinsame Fahrt nach London mit den Großen bleibt in Erinnerung. Aber auch die Musikstunden mit Frau Katzenberger.“